Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Austrian Center for Intelligence, Propaganda and Security Studies (ACIPSS)
Karl-Franzens-Universität Graz
Attemsgasse 8/III
8010 Graz – Austria

E-Mail: office@acipss.org

Innsbruck,28.02.20

Sehr geehrte Damen und Herren von ACIPSS,

ich möchte Ihnen einen Tatsachenbericht über die Arbeitsweise von zwei unserer drei österreichischen Nachrichtendienste (HNaA, BVT) mitteilen bzw. berichten. Gerne bin ich auch bereits weitere Informationen telefonisch zu geben. Hier nachfolgend eine Kurzform.

Ich befinde mich derzeit im Fadenkreuz vom BVT und HNaA aufgrund einer von mir am 26.10.20 auf der verfassungswidrigen Abhörstation Königswarte durchgeführten **konfrontativen Kampagne.** Allerdings ist der HNaA mir in eine von mir gestellte Falle getappt und hat sich dazu verleiten lassen mir gegenüber eine haltlose und leicht widerlegbare Anschuldigung (**Verleumdung**) zu machen. Auch der BVT hat sich durch von mir gestreuten Nebenkerzen zu Sachen verleiten lassen (Unterschlagung von mir per Einschreiben eingebrachten Beweisen der Staatsanwaltschaft Korneuburg und HNaA gegenüber) die dem HNaA dann zu einer falschen Einschätzung der Bedrohungslage kommen ließ.

Der HNaA versucht mich gerade über die Staatsanwaltschaft Korneuburg und das Landesgericht Korneuburg **schwer zu verleumden** und mundtot zu machen und. bis zwei Jahre hinter Gitter zu bringen. Der BVT-Tirol diente dem HNaA als willfähriger Handlanger und führte mit mir ein **sehr unfaires Verfahren**. Vorwurf mir gegenüber: Schwere Sachbeschädigung über € 15.000,-- (was völlig lachhaft ist, und nicht stimmt, habe selbst meinen „Unschuldsbeweis“ erbringen können, bzw. per Video dokumentiert).

Ich bin von Beruf Kaufmann und seit über 15 Jahren selbstständig als Buchhalter, Lohnverrechner und Unternehmensberater tätig. Durch diesen mir aufgedrängten schwere Sachbeschädigungsfall befinde ich mich somit in einem **Tiroler Freiheitskampf** gegen zwei Nachrichtendienste sowie gegen die Regierung. Warum? Seit über eineinhalb Jahren versuche ich schriftlich auf die **aktive Beteiligung des Heeresnachrichtenamtes am US-Drohnenmordprogramm** aufmerksam zu machen und zu fordern diese einzustellen da dies Österreich zu einem möglichen künftigen **Vergeltungsterroranschlagsziel** von in den Hass getriebenen radikalisierten traumatisierten Drohnenmordopferhinterblieben bzw. von Terrorgruppen führen könnte.

Ich habe wirklich alle zuständigen Stellen schriftlich kontaktiert sowie bei drei Staatsanwaltschaften und drei Landespolizeidirektionen eine Sachverhaltsdarstellung eingebracht, jedoch ohne Erfolg. Nachdem ich christlich erzogen wurde, über Empathie verfüge, mir Rechtsstaatlichkeit wichtig ist, Menschenrechtsverbrechen nicht stattfinden

dürfen, eine Beteiligung am außergerichtlichen illegalen US-Drohnenmordprogramm nicht toleriert werden kann, habe ich mich dazu „gezwungen“ gefühlt, mittels einer konfrontativen Kampagne die Verantwortlichen zur Rede zu stellen bzw. eine öffentliche Diskussion herzustellen. Am Nationalfeiertag, an dem wir die Neutralität ehren, habe ich auf der Königswarte ein Video aufgenommen, sowie zahlreiche Transparente aufgehängt und zwei kleine mit abwaschbaren Kunstblut gefüllte Wasserbombenluftballons auf einen Satellitenspiegel geworfen, um damit ein Zeichen zu setzen, dass „wir“ durch die ausspionierten Metadaten, die zur Analyse aber auch als Zielortungsdaten vom CIA eingesetzt werden und beim Drohnenmordprogramm verwendet werden, Blut an unseren Händen/Fingern haben.

Natürlich habe ich mich zuvor im Netz über Sachbeschädigung schlau gemacht und gewusst, dass der strafbestimmende Wert bei € 5.000,-- für schwere Sachbeschädigung liegt. Ich war lange Zeit als Bauindustriekaufmann tätig, habe auch die HTL-Hochbau besucht und wir hatten „Werkstofflehre“, habe selbst Erfahrung mit Farbe und dem Kunstblut machen können und gewusst, diese abwaschbare Farbe kann keinen Schaden über € 5.000,-- anrichten. Ich ging von weit unter einem Schaden von € 1.000,-- aus.

Hier findet man das auf der Königswarte am 26.10.20 aufgenommene Video der angeblichen Sachbeschädigung inkl. den Wurf der zwei kleinen „Farbbeutel“.

https://www.facebook.com/1421380271406742/videos/396364391746606

Hier findet meine Sachverhaltsdarstellung: (Sorry, bin kein Jurist)

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/03/13/sachverhaltsdarstellung-verdachtsanzeige-ermittlungsersuchen-strafantraege-anzeige-an-die-zentrale-staatsanwaltschaft-zur-verfolgung-von-wirtschaftsstrafsachen-und-korruption-betr-der-komplizensc/?fbclid=IwAR0M-JfiPdziV00Qte2fF3ontv01aFp_qArkkjPiJRQPc_QcrH2I4j9KEb4

Am 13.12.20 wurde mein YouTube-Channel klar sehen mit über 2.850 Videos gelöscht (inkl. ca. 280 Videos über die Königswarte futsch). Am 14.12.20 erhielt ich vom BVT-Beamten alle meine von mir eingebrachten Beweise wieder persönlich zurückgestellt (keine Beweiswürdigung). Am 15.12.20 fuhr ich erneut zur Königswarte um mir persönlich den Schaden anzusehen und konnte feststellen.

1. **Am inkriminierten Spiegel waren keine abwaschbaren Kunstblutflecken mehr vorhanden.**
2. **Es wurde kein neuer Satellitenspiegel montiert.**
3. **Es war keine neue Farbe am Satellitenspiegel ersichtlich.**

Oben: Screenshot vom am 15.12.20 aufgenommenen zweiten Video Königswarte.

Ergo: Die mit abwaschbaren Kunstblut gefüllten Ballons bzw. die dadurch entstandenen Verfärbungen wurden entweder durch den **Regen wieder abgewaschen** oder ein Hausmeister des HNaA (Heeresnachrichtenamt) hat mit einem **Schlauch, oder Kärcher** mit oder ohne Schwamm/Bürste diese abwaschbaren Verfärbungen am Spiegel beseitigen können. Hier einen so enormen Schaden zu behaupten ist sowas von weltfremd und eine Sauerei/Frechheit. Siehe hier zur Einordnung der Größe der zwei verwendeten Luftballons. Die können keinen Schaden auf einer Stahlfläche von über 15.000 verursachen. Geht nicht! Der gesamte Satellitenspiegel hat eine Stahlfläche von ca. 16-20 Quadratmeter. Dies würde bedeuten ein Anstrich würde auf einen Quadratmeter beinahe € 1.000,-- Euro ausmachen. Sehen Sie wie völlig weltfremd dies ist? ABER. Der Satellitenspiegel wurde **nicht neu gemalt** bzw. neu besprüht. Ich habe vom Spiegel am 15.12.20 Videoaufnahmen gemacht. Auch wenn man jetzt versucht, um diese unhaltbaren Anschuldigungen gerecht zu werden und der gemachten Verleumdung etwas entgegen zu setzen und den Spiegel zumindest neu malen lässt, wird man auffliegen. Eine fingierte konstruierte schwere Sachbeschädigung hier herstellen zu wollen, um einen Kritiker bzw. Aufdecker von Schwerverbrechen mundtot zu machen und einen **Julian Assange Parallelfall** in Österreich zu etablieren wird in der Öffentlichkeit mit Sicherheit Empörung auslösen.

Die weiße Farbe vom Stahlspiegel ist "versiegelt" also Schmutzabweisend. Bei einem anderen Untergrund wie z. B. Außendispersion auf einer Gebäudewand im Innen- wie Außenbereich würde die abwaschbare Kunstblutfarbe einen Schaden (Verfärbung) anrichten da mit einer Außendispersionsfarbe und dem Kunstblut eine Verbindung zustande kommen würde also eine Verfärbung die übermalt werden müsste, auf einem Stahlspiegel nicht. Eine lackierte oder pulverbeschichtete Stahlfläche kann man abwaschen und das abwaschbare Kunstblut wird sehr viel früher abgewaschen als die mit dem Stahlspiegel besprühte weiße Farbe bzw. Pulverbeschichtung. Nochmals: Theaterblut ist kein Lack und

abwaschbar. Ich hatte zuvor schon viele persönliche Erfahrungen mit diesem Kunstblut auf meinen eigenen Händen, aber auch auf weißen Porzellan (also im Waschbecken) und in der weißen Badewanne (Kunststoff) gemacht und auf weißen Fließen im Badezimmer bei einem **Blutbad** (Link VIDEO https://www.facebook.com/1421380271406742/videos/1706381486231935) gemacht, war alles abwaschbar. Nochmals. Alles abwaschbar.

Auch hier (Bild oben) musste Astrid sich kein neues Badezimmer (Badewanne, Fließen) zulegen, sondern mit Wasser und einem Schwamm konnten sämtliche Verfärbungen beseitigt werden. Sie musste auch keine Hauttransplantationen machen, selbst die Farbe am T-shirt konnte beinahe komplett bereits beim ersten Waschen entfernt werden.

Demzufolge konnte ich zu meiner Einschätzung kommen, dass im Extremfall nur ein Schaden weit unter eintausend €uro entstehen kann, selbst der **ABER auch NICHT eingetreten ist.** Jeder Maler und jeder Sachverständiger werden mir recht geben. Dass kann ich und jeder andere auch vor Ort jederzeit vorführen, also nochmals machen und dann jedem zeigen, dass dieses abwaschbare Kunstblut auf den Satellitenspiegel nach einer Trocknungszeit ganz leicht abwaschbar ist.

Das lackierter oder ein pulverbeschichteter Stahluntergrund keine Verbindung mit abwaschbaren Kunstblut eingeht ist jedem klar der zumindest ein wenig über Werkstoffe Bescheid weiß. Ich habe davon ausreichend Ahnung und viel Praxiserfahrungen sammeln können.
Also dass das noch klarer wird. Wenn jemand einen mit abwaschbaren Kunstblut auf z. B. eine Fensterscheibe wirft, wird das abwaschbare Kunstblut auf der Fensterscheibe einen schönen sichtbaren Blutfleck hinterlassen. Allerdings geht das abwaschbare Kunstblut keine fixe Verbindung mit dem Untergrund, hier mit der Glasscheibe ein. Mit ein wenig Wasser kann jeder das abwaschbare Kunstblut auf der Scheibe abwaschen. Ähnlich verhält es sich auf einem lackierten oder einem pulverbeschichtenden Stahluntergrund. Hier wird keine

Verbindung des abwaschbaren Kunstblutes mit dem weißen Lack oder der Pulverbeschichtung des Stahlspiegels stattfinden. Ist also abwaschbar.

Ein Problem hätte ich, wenn ich eine Hausmauer anvisiert und mit dem Theaterblut beworfen hätte. Denn die Außendispersionsfarbe würde eine Verbindung mit dem Kunstblut eingehen und Farbe wäre für die Beseitigung des Kunstblutes nötig. Das ist jedem klar der zumindest ein wenig über Werkstoffe Bescheid weiß. Ich habe davon ausreichend Ahnung und viel Praxiserfahrungen sammeln können. Dieses Problem besteht aber nicht auf Glas, Stahl, Kunststoff, Fließen oder auf den Händen. Abwaschbar! Wurde das jetzt verstanden?

Ich nehme an, die Person die diese mich **schwer belastende unwahre Falschaussage** (Angaben/Verleumdung) machte, arbeitet beim Heeresnachrichtenamt und befindet sich in einer **Befehlskette** und musste sich vor der Anzeige von Sachbeschädigung mit seinem **Vorgesetzten** (oder Mehrzahl: **mehrere Vorgesetzte**) absprechen **oder** er erhielt den Befehl/Auftrag dafür von seinem Vorgesetzten dies so zu bewerkstelligen. Demnach betrifft meine Anzeige auf Verleumdung den Auftraggeber (Befehlsgeber, Vorgesetzten) sowie den Tatsachenverdreher bzw. Verleumder (Befehlsempfänger, Befehlsausführer) und beide sind mit dem Vorwurf der schweren Verleumdung belastet.

Die (mutmaßliche) Hinterhältigkeit vom HNaA-Kader, der dies dem Anzeiger dieser Schadenshöhe mit (mutmaßlich) Sicherheit „erlaubte“ bzw. auftrug oder befahl, sollte ebenfalls aufgeklärt werden, um die wahren Täter in den Vordergrund zu stellen bzw. und dafür verantwortlich zu machen. Nachdem der Strafrahmen der mir zu Unrecht vorgeworfenen „Tat“ der schweren Sachbeschädigung (die keine schwere Sachbeschädigung war!) bis zwei Jahre ausmacht, ist der, sind die Verleumder mit einem Strafrahmen von 6 Monate bis fünf Jahre zu bestrafen.

Unten: Damit man über die Größenordnung der € 15.000,-- schadenverursachenden Ballone sich ein besseres Bild machen kann.

Mein **Unschuldsbeweis** kann auf mehrere Weise erbracht werden.

1. **Jeder der Augen im Kopf hat, kann vor Ort eine Schadensfeststellung machen und erkennen was hier los ist.**
2. **Ein gerichtlich beeideter Sachverständigengutachter macht ein Gutachten.**
3. **Ich mache eine nochmalige Vorführung. Werfe erneut zwei mit abwaschbaren Kunstblut gefüllte Luftballons auf einen Satellitenspiegel und nach einer Trocknungszeit zeige ich vor, dass diese Verfärbungen abwaschbar sind.**
4. **Man nimmt eine Farbprobe vom Satellitenspiegel und kann chemisch feststellen, dass es sich um alte Farbe handelt.**

Ich habe mittlerweile das Kader des Heeresnachrichtenamtes sowie den Anzeigeneinbringer beim Landesgericht Korneuburg und Innsbruck wegen schwerer **Verleumdung angezeigt** und versuche eine Art „**Friedensvertrag“** mit dem Heeresnachrichtenamt inkl. **Einstellung der Abhörstation Königswarte** zu erhalten und befinde mich seit 02.12.20 Dezember in einem notwendigen **Papierkrieg** mit dem BVT, der Staatsanwaltschaft und dem Landesgericht Korneuburg, der Staatsanwaltschaft Innsbruck und dem Nachrichtenheeresamt.

Ich möchte Sie nicht gleich zu Anfang textlich überlasten, aber es gäbe noch viel über diesen Fall zu erzählen. Alle von mir versendeten Schreiben findet man auf meinem Blog: https://www.aktivist4you.at .

Würde mich freuen Interesse am Fall geweckt zu haben und sehe gerne einer Kontaktaufnahme Ihrerseits entgegen und verbleibe mit freundlichen Grüßen, Klaus Schreiner